



Der Ausländerbeirat



Az.: ABR/MR

Gießen, den 6. August 2015

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Markéta Roska
Gebäude F, Raum F207
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1790
marketa.roska@lkgi.de
www.lkgi.de

NIEDERSCHRIFT

über die 37. Sitzung
des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen
am 16.06.2015
Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 29. Mai eingeladen.

Es sind anwesend:

Kreisausländerbeirat

Melek Adigüzel	
Zayed Ali	
Maria Alves	
Ludmilla Antonov	
Francoise Höhle	
Serdar Isik	stellvertretender Vorsitzender
Suna Isik	
Edin Muharemovic	
Younes Qirrou	
Boris Royak	
Tim van Slobbe	Vorsitzender

SPD-Fraktion

Anette Henkel	Fraktionsdelegierte
---------------	---------------------

CDU-Fraktion

Isabel de Jesus Domicke	Fraktionsdelegierte
-------------------------	---------------------

Verwaltung

Dirk Haas
Markéta Roska

Entschuldigt:

Kreisausländerbeirat

Rasim Azim
Bridget Itugbu
Wesam Jouda
Veli Kurt
Iwan Lappo-Danilewski
Baris Mehder
Mohamed Elfatih Idries
Surejan Mustafov
Mehmet Yildiz

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Tim VAN SLOBBE, eröffnet um 19:05 die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt alle Anwesenden und bittet sie, sich in einer kurzen Vorstellungsrunde jeweils vorzustellen.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausländerbeirates am 19. Mai 2015

Die Niederschrift über die 36. Sitzung des Ausländerbeirates am 19. Mai 2015 wird einstimmig genehmigt.

3. Vorstellung der Migrationsbeauftragten des Polizeipräsidiums Mittelhessen (Herr Reza Sicha und, neu für den Bereich Osteuropa, Frau Tatjana Pfeiffer)

Die Migrationsbeauftragten des Polizeipräsidiums Mittelhessen, Reza SICHA und Tatjana PFEIFER, stellen sich und ihre Arbeit vor:

Reza SICHA, Kriminalbeamter, ist seit 2011 in der Funktion als Migrationsbeauftragter des Polizeipräsidiums tätig. Er ist gebürtiger Iraner und seit 29 Jahren in Deutschland.

Tatjana PFEIFER ist seit 1. April 2015 ebenfalls als Migrationsbeauftragte des Polizeipräsidiums tätig - sie ist für den Bereich Osteuropa zuständig. Sie kam vor 15 Jahren aus Kasachstan nach Deutschland und hat Außerschulische Bildung und Osteuropäische Geschichte studiert. Danach war sie in der Jugendarbeit tätig, heute arbeitet sie mit einer halben Stelle für das Jugendamt und mit einer halben Stelle für die Polizei.

Die beiden Migrationsbeauftragten bilden, zusammen mit einer weiteren Kollegin - Frau Housack-Billy, ein Team mit den Aufgabenbereichen 1) Beratung von Polizeibeamten und 2) Beratung von Bürgern und Organisationen. Die Durchführung von Seminaren und der Bereich Prävention gehören ebenso zu den Zuständigkeiten

wie die Gefahrenabwehr und die Verfolgung von Straftaten.

Nach der Vorstellung beantworten Herr SICHA und Frau PFEIFER Fragen der Anwesenden, die z.B. erfahren, dass die deutsche Staatsbürgerschaft nicht mehr nötig ist, um bei der Polizei arbeiten zu können oder dass Frau PFEIFER als Angestellte der Verwaltung des Polizeipräsidiums ohne polizeiliche Ausbildung arbeiten kann. Aufgrund der Kleiderordnung können Frauen mit Kopftuch in der Regel nicht eingestellt werden, besondere Situationen können aber zu Ausnahmen führen.

- | | |
|----|--|
| 4. | Das Islambild in Deutschland. Vortrag und Diskussion zur Wahrnehmung des Islams in Bevölkerung, Medien & im Kontext der PEGIDA-Protteste (Sabrina Schmidt, Universität Erfurt) |
|----|--|

Younes QRIROU führt in das Thema ein und warnt davor, Identität auf die Aspekte Kultur und Religion zu begrenzen, denn daraus entstehe die größte Gefahr – wie es auch am Beispiel der Tootsie und Hutu deutliche geworden sei.

Die Referentin Sabrina SCHMIDT hat an der Universität Erfurt in Kommunikationswissenschaften promoviert und ist Mitverfasserin der Studie „Die Wahrnehmung des Islams in Deutschland“. Sie berichtet, dass vier Versuche, die Pegida-Protteste durch wissenschaftliche Studien auszuwerten gescheitert seien, da sich der größte Teil der Pegida-Demonstranten weigere auszusagen.

Im Rahmen einer international vergleichenden Studie des Bertelsmann-Religionsmonitors im Januar 2015 wurden 2005 Personen in Deutschland telefonisch befragt.

Die Untersuchung ergab, dass Nicht-Muslime in Deutschland, der Schweiz und Spanien dem Islam besonders ablehnend gegenüber stehen.

Eine wichtige Rolle bei der Meinungsbildung spielen die Medien, die nachweislich ein vorwiegend negatives Bild des Islams zeigen. Ein normales, friedliches Alltagsleben von Muslimen wird dagegen nicht repräsentiert.

Eine weitere Schlussfolgerung aus der Studie ist, dass Konservatismus, Verlustängste und Frustration häufig mit Vorbehalten gegen Islam und Muslime einhergehen.

Vor allem mangelnde nachhaltige Kontakte zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen bedingen eine islamfeindliche Haltung. Aufgabe der Politik könnte es daher sein, mehr Austauschmöglichkeiten zu schaffen. Weitere Handlungsempfehlungen aus der Studie sind es zum einen mehr „muslimischen Alltag“ in den Medien zu zeigen und zum anderen mehr qualitative Studien mit offenen Fragen zu ermöglichen.

Im Anschluss an den Vortrag werden Fragen durch die Referentin beantwortet und das Thema diskutiert.

- | | |
|----|---------------------------|
| 5. | Mitteilungen und Anfragen |
|----|---------------------------|

Es gibt keine weiteren Fragen und Mitteilungen.

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 22:10 Uhr.

**Tim van Slobbe
Vorsitzender**

**Markéta Roska
Schriftführerin**